

# Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

**Dr. theol. Hölscher**

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,  
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 48.

Leipzig, 26. November 1909.

XXX. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis jährlich 10 M. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 J. — Expedition: Königsstrasse 13.

Die Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts.  
Manassewitsch, B., Grammatik der Hebräischen  
Sprache für den Selbstunterricht.

Steinmann, Alphon, Dr., Aretas IV., König  
der Nabatäer.  
Schnürer, Gustav, Bonifatius.  
Wiegand, Friedrich D., Kirchliche Bewegungen  
der Gegenwart.

Willeke, Dr. phil. Max, Der Kleine Katechismus  
Luthers und seine Behandlung.  
Zeitschriften.  
Eingesandte Literatur.

## Die Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts.

Es ist bekannt, dass in der ersten Zeit der Reformation viele von Theologen ausgearbeitete Ordnungen die erste Grundlage des neuen Kirchenwesens bildeten; vgl. des Aepinus Ordnung für Stralsund 1525 u. a. Wurden sie auch nicht immer ausdrücklich von einer rechtschaffenden Instanz (Landtag, Fürst, Rat der Stadt) anerkannt, so gewannen sie ihre rechtliche Geltung durch tatsächliche Übung. Doch wird dann diese Quelle kirchlicher Rechtsbildung bald vollkommen in den Schatten gestellt durch die obrigkeitliche Rechtssetzung. Ganz im Gegensatz zu der von Luther als Ideal geforderten Freiheit in Zeremonien ertönte bald von vielen Seiten der Ruf nach Gleichmässigkeit. So nehmen denn, von den Reformatoren gerufen, Fürsten und Städte die Herausgabe von Kirchenordnungen als eine ihnen von Gott zugewiesene Aufgabe in die Hand. Diese Ordnungen erstrecken sich nicht lediglich auf den Kultus, sondern sie gehen auf alle Zweige des äusseren und inneren kirchlichen Lebens. Dadurch sind sie nun aber erstklassige Quellen für denjenigen, der kirchenkundliche Geschichtsstudien im Reformationszeitalter anstellen will.

An Sammlungen der Texte fehlte es nicht. Es seien die Bücher von Christian Julius Bokelmann, Jakob Wilh. Feuerlin, J. J. Moser u. a. genannt, bis endlich 1845 Aemilius Ludwig Richter seine beiden Bände „Kirchenordnungen“ herausgab. Richters Arbeit war gewiss für seine Zeit eine anerkannt wertvolle Leistung. Wenn wir sie heutzutage für uns als durchaus unzureichend bezeichnen müssen, so liegt das an folgendem: Richter beschränkte sich grundsätzlich auf die Aufnahme nur der verfassungsrechtlichen Bestimmungen. Für alle anderen Gebiete des kirchlichen Lebens (Lehre, Liturgie, Zucht, Schule, Krankenwesen u. ä.) schied er die betreffenden Stücke der Ordnungen aus. Sodann hat er bei weitaus den meisten Ordnungen, die er beibringt, stückweise Verweisungen auf frühere, gleichartige resp. ähnliche Partien anderer Ordnungen. Das macht natürlich eine Sicherheit für den Benutzer unmöglich. Endlich sind doch seit 1845 eine Reihe wertvoller archivalischer Funde auf diesem Gebiete gemacht. Das machte eine Sammlung Evangelischer Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts, die diese Fehler vermied und nach moderner wissenschaftlicher Methode angelegt war, zu einem dringenden Bedürfnis.

Der Erlanger Kirchenrechtslehrer Prof. Dr. Emil Sehling hat sich der ausserordentlich mühevollen und entsagungreichen Arbeit unterzogen, hier Grundlegendes und nun für eine Reihe von Jahrzehnten Ausreichendes zu bieten. Von seinem Werke sind bisher (Leipzig 1909, O. R. Reisland) drei Bände erschienen, deren erster (XXI, 746 S. gr. 8. 36 Mk.) die Ordnungen Luthers, sowie die der ernestinischen und albertini-

schen Gebiete enthält. Der zweite (VI, 614 S. gr. 8. 30 Mk.) behandelt die vier geistlichen Gebiete [Merseburg, Meissen, Naumburg-Zeitz, Wurzen], das Amt Stolpen mit der Stadt Bischofswerda, Herrschaft und Stadt Plauen, Herrschaft Ronneburg, die Schwarzburgischen Herrschaften, die Reussischen Herrschaften, die Schönburgischen Herrschaften, die vier Harzgraftchaften: Mansfeld, Stolberg, Hohenstein, Regenstein; Stift und Grafschaft Quedlinburg, Grafschaft Henneberg, die Mainzischen Besitzungen [Eichsfeld, Erfurt], die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, Erzbistum Magdeburg, Bistum Halberstadt, Fürstentum Anhalt. Der dritte Band (VII, 501 S. gr. 8. 26 Mk.) behandelt die Mark Brandenburg, die Markgrafentümer Oberlausitz und Niederlausitz, sowie Schlesien. Der nächste, baldigst erscheinende Band wird Pommern und Ost- und Westpreussen bieten.

Nachdem vom Deutschen Kaiser eine Subvention von 10000 Mk. dem Verleger zur Verfügung gestellt ist, ist die Vollendung des Werkes finanziell gesichert, und die Befürchtungen, es möchte ein Torso bleiben, sind jetzt grundlos. Nun erwächst freilich theologischen, historischen und juristischen Seminarbibliotheken, königlichen Archivbibliotheken, grösseren Stadt- und Gymnasiallehrer-Bibliotheken, Konsistorial-Bibliotheken u. ä. die Ehrenpflicht, tunlichst durch Ankauf für das Buch, das doch von bleibender Bedeutung für die Wissenschaft ist, zu sorgen. Eine solche Bibliothek, wie die Genannten es sind, sollte sich doch nicht, wie vorgekommen ist, mit der Möglichkeit des postalischen Leihbezuges von der Provinzial-Universitätsbibliothek begnügen.

Wie Sehling dem ersten Bande eine umfangreiche Einleitung vorangestellt hat, nach der die anfangs mitgeteilten Sätze über die Entstehung evangelischer Kirchenordnungen gegeben sind, so gibt er dem vorliegenden dritten Bande S. 3—27, ehe er die Texte darbietet, eine äusserst willkommene und lesenswerte Einführung in die Regierungszeit des Markgrafen Johann von Küstrin, über die Regierungszeit Joachims II. (die Kirchenordnungen von 1540, die ersten Visitationen 1540 ff., das Interim und die Lokalvisitationen, über Bischof, Generalsuperintendent und Konsistorium u. a.); ein drittes Kapitel behandelt die Kirchenordnung von 1572, die Konsistorialordnung von 1573, die Visitationen und Matrikeln von 1573 ff., sowie die Visitationen von 1600. Ueberall ist reichlich Literatur zu weiterem Forschen angegeben.

Zu dem S. 8 erwähnten, für die Texte hochbedeutenden „Kopialbuch“, das der Kanzler Weinlöben bei der Visitation 1541 angefertigt hat, dürften die Ausführungen F. Curschmanns im Jahrbuch für brandenburgische Kirchengeschichte 1903, S. 45, Anm. 3 belangreich sein, wo über das Schicksal und den gegenwärtigen traurigen Zustand, in dem die Handschrift sich zum Teil im Archive des Brandenburgischen Konsistoriums,

zum andern Teil im Geheimen Staatsarchiv befindet, eingehend berichtet wird.

Hoffen wir, dass es dem Verf. bei seiner für die Wissenschaft der praktischen Theologie eminent wertvollen Arbeit auch in den noch ausstehenden Bänden in gleichem Masse wie bisher gelingen möge, durch eine Fülle glücklicher Funde, die er in den verborgenen Akten der Staats- und Stadtarchive zu machen weiss, unser Wissen um kirchliches Leben, kirchliche Sitte und kirchliches Denken in den betreffenden, zur Behandlung kommenden Landesteilen zu bereichern resp. zu verbessern.

Greifswald.

Alfred Uckelej.

Manassewitsch, B., Grammatik der Hebräischen Sprache für den Selbstunterricht. Dritte Auflage, völlig umgearbeitet von Dr. Bernhard Templar, Rabbiner und Prediger. (Die Kunst der Polyglottie XVII. Teil.) Wien u. Leipzig 1909, A. Hartleben (XVI, 166 S. 8). Geb. 2 Mk.

Dass A. Hartlebens „Bibliothek der Sprachkunde für den Selbstunterricht“ auch eine Grammatik der hebräischen Sprache umfassen wollte, ist eine natürliche Sache. Aber wodurch will die zu diesem Zwecke ausgearbeitete Darstellung der hebräischen Sprache ihre besondere Bestimmung „für den Selbstunterricht“ rechtfertigen? Sie könnte es ja durch eine besondere Einfachheit der Auseinandersetzung. Aber diese Einfachheit wird nicht selten vermisst. Als Beleg setze ich nur folgende Regel her: das Kameszeichen ist Kames-chätuph, also kurzes o, wenn es in tonloser geschlossener Silbe sich befindet, wie vor einem Sewa, wobei kein Metheg (s. weiter unten) steht; ebenso wenn es vor einem starken Dageš (s. unten) steht; wenn der nachfolgende Konsonant mittelst eines Bindestriches (Makeph) (s. unten) mit dem folgenden Worte vereinigt ist; wenn dem Kameszeichen ein Chateph Kāmes = (s. unten) folgt, und vor einem anderen Kāmes-chätuph“ (S. 9). Diese eine Regel enthält also vier Voraussetzungen. Das ist das reine Widerspiel zu einem methodisch-pädagogischen Verfahren, abgesehen davon, dass jene Regel nicht durch Beispiele veranschaulicht worden ist. Ein Seitenstück dazu ist dies, dass unter dem Titel „Paradigmen für den status constructus“ sechs Seiten lang Wörter in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt sind. Also von Flexionsklassen keine Spur. Aus dieser mechanischen Aufzählung soll der Lernende mit Leichtigkeit eine klare Erkenntnis schöpfen! Den Zwecken des Selbstunterrichts“ soll allerdings die Einrichtung der „Uebersetzungsaufgaben“ dienen. Denn da heisst es z. B.: „Uebersetze ins Deutsche Gen. 7, 10—23, und nun folgt der hebräische Text. Dann kommt „Lösung und Rückübersetzung“. Und was ist dies? Einfach die Uebersetzung! So wird die Ueberschrift „Lösung und Rückübersetzung“ immer und immer wieder bis zum Ende des Buches gesetzt. Die Aufforderung „Uebersetze ins Deutsche!“ ist also die reine Spiegelfechtereie, und die allemal folgende Ueberschrift „Lösung und Rückübersetzung“ umhüllt nur eine grobgezimmerte Eselsbrücke mit dem Nebel geheimnisvoller Phraseologie.

Noch mehr zu bedauern ist, dass das Buch von der historischen und komparativen Erklärung der Spracherscheinungen gar keinen Gebrauch macht. Da werden alle Vorgänge noch so mechanisch äusserlich besprochen, als wenn es keine neuere Sprachwissenschaft gäbe. Dazu kommen endlich die nicht wenigen sachlichen Fehler, die sich in dem Buche finden. S. 7 steht in der Vox memorialis der Literae dilatibiles das ם an vierter statt an fünfter Stelle. S. 60 liest man „Verba א“ ו und ם, das sind Verba, deren dritter Radikal ein א bzw. ו ist“. Auf S. 76 steht unter den suffigierten Verbalformen *jilbešekh* anstatt *jilbašekh* etc.; *qetalah* ohne Mappiq; S. 84 חכמה גדולה mit falschem Dageš lene. S. 87 liest man über die Zahlwörter: „Bemerkenswert ist, dass hier die Masculina die Femininendung angenommen haben!“ Ferner soll der Dativ „dir“ in der Ausdruckweise *lekh-lekha* „wohl nur aus euphonischen Gründen“ gebraucht sein (S. 108). Also der Dativ des Interesses, wie die neuere wissenschaftliche Syntax jenen Dativ „dir“ nennt, wird da wieder ganz in das Dunkel seiner früheren Nichtexistenz zurückgedrängt.

Nach alledem kann dem Verf. nur geraten werden, für eine neue Auflage des Buches es einer gründlichen Revision zu unterwerfen.

Ed. König.

Steinmann, Alphons, Dr. (Professor am Kgl. Lyceum Hosianum in Braunsberg), Aretas IV., König der Nabatäer. Eine historisch-exegetische Studie zu 2 Kor. 11, 32 f. Freiburg i. Br. 1909, Herder (44 S. 8). 1 Mk.

Diese sorgfältige Studie ist ein Sonderdruck aus der Biblischen Zeitschrift VIII, 1909, Heft 2—4. Ungeschickterweise hat der Verf. auf der Rückseite des Titels, wo dies angegeben ist, vergessen die Seitenzahlen beizufügen (S. 174/87; 312/41), sodass einige Verweisungen unklar sind. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Aretas im Jahre 37 die Stadt Damaskus durch Schenkung von Kaiser Gaius erhalten haben wird, dass unter seiner Oberhoheit ein Araberscheich Gouverneur der Stadt gewesen sei und Paulus bald nach seiner Rückkehr aus Arabien verfolgt habe. Die Bekehrung des Paulus werde also erst in die Jahre 35—37 fallen, da auch die Verfolgung des Stephanus unter der Verwaltung des Pilatus, die mit dem Jahre 35 zu Ende ging, nicht wohl denkbar sei. Sehr eingehend setzt sich der Verf. mit der namentlich von Zahn vertretenen anderseitigen Ansicht auseinander, nach der Aretas und sein Ethnarch in Damaskus nichts zu sagen hatte, sondern nur von aussen die Bestrebungen der damaszenischen Juden unterstützte. Referent hat den Eindruck, dass, solange keine weiteren Zeugnisse gefunden werden, die hier behandelten Fragen sich nicht sicher entscheiden lassen, steht aber nicht an, der Umsicht, mit der sie hier behandelt sind, alle Anerkennung zu zollen. Da ich in meiner Jugend im Schulunterricht stets Arétas betonen hörte, merke ich an, dass selbstverständlich Aretas zu betonen ist, wie auch das Messbuch (Sonntag Sexagesimä) das Wort mit Recht ohne Akzent auf dem e druckt. Heiter ist die Uebersetzung der vorlutherischen deutschen Bibel „der brobst von damasti des volcks zu areth des Königs“, und noch nicht genügend untersucht die Frage, warum der Name nicht mit Spiritus asper und Theta geschrieben wird; vgl. Deissmann, Neue Bibelstudien 11. A. 4.

Maulbronn.

Eb. Nestle.

Schnürer, Gustav, Bonifatius. Die Bekehrung der Deutschen zum Christentum. Mit 59 Abbildungen. 1. bis 5. Tsd. (Weltgeschichte in Charakterbildern herausgegeben von Franz Kampers, Sebastian Merkle, Martin Spahn. II. Abteilung: Mittelalter). Mainz 1909, Kirchheim u. Co., (110 S. Lex. 8). Kart. 4 Mk.

Die „Weltgeschichte in Charakterbildern“ ist ein Unternehmen katholischer Gelehrter und eines katholischen Verlags. Um so angenehmer berührt die vornehme Ruhe und verhältnismässig grosse Objektivität der Geschichtsbetrachtung in obiger Bonifatiusmonographie, die auch den protestantischen Leser zu wirklichem Genuss an der Lektüre kommen lässt. In der Würdigung des Charakters, der Ziele und der Wirksamkeit des Bonifatius unterscheidet sich Schnürer sehr wenig von dem evangelischen Hauck. Auch er betont nachdrücklich, dass Bonifatius in erster Linie der begeisterte, selbstlose Missionar und nur der Not gehorchend auch der Organisator bzw. Reformator war. Besonders wertvoll erscheint uns die reichliche Verwendung bzw. Zitierung von Briefen des Bonifatius.

Dass dessen Verhältnis zum römischen Stuhl vom katholischen Standpunkte aus angesehen sich etwas anders ausnimmt, als vom evangelischen, ist selbstverständlich. Allein wenn auch das Bestreben hin und wieder sich bemerkbar macht, die Päpste reinzuwaschen und sie als die erleuchteten Kirchenwächter auf hoher Warte hinzustellen, von einer einseitigen Verhimmlung derselben, woran die katholische Geschichtsschreibung sonst leicht krankt, kann bei Schnürer nicht die Rede sein. Ausstattung und Bildschmuck der Monographie sind tadellos.

Dresden.

Dr. K. Amelung

**Wiegand, Friedrich D., Kirchliche Bewegungen der Gegenwart.** Eine Sammlung von Aktenstücken unter Mitwirkung von Lic. Alfred Uckley. Jahrg. II, 1908. 1. Heft: Der Hamburger Schul- und Kirchenstreit. 2. Heft: Die Besetzung der Berliner neutestamentlichen Professur im Urteile der kirchlichen Parteien. 3. Heft: Das neue Pfarrbesetzungsrecht und die rheinisch-westphälische Kirche. Die Stellung der preussischen Kirchenbehörde zur Gemeinschaftsbewegung. 4. Heft: Eine Parteibildung in der protestantischen Landeskirche Bayerns. Ergänzung der Generalkonzession für die evangelisch-altlutherischen Gemeinden in Preussen. Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz und Lutherischer Bund. Leipzig 1909, Dieterich (Th. Weicher). (56 S., 76 S., 39 S., 35 S. oder S. 1—207, gr. 8). 1 Mk.; 1, 20 Mk.; 80 Pf.; 80 Pf.

Es ist ein glücklicher Gedanke, dass das wichtige zeitgeschichtliche Sammelwerk auf mehrfach geäußerten Wunsch von jetzt ab in Heften erscheint, deren jedes ein in sich geschlossenes Ganzes bildet und einzeln käuflich ist. Dem letzten Hefte des Jahrganges soll ein Gesamt- und Inhaltsverzeichnis des ganzen Bandes beigegeben werden. Die „Kirchlichen Bewegungen“ haben für die Gegenwart eine grosse Bedeutung: jeder, Theologe sowohl als kirchlich interessierter Laie, wird durch sie in die Lage gesetzt, sich über brennende kirchliche Fragen auf Grund sorgfältig und objektiv gesammelten Quellmaterials ein eigenes, selbständiges Urteil zu bilden —, eine noch grössere aber für die Kirchengeschichtsschreibung der Zukunft. Man denke nur, wir verfügten über eine ähnliche Quellensammlung aus den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts! Wieviel könnte sie uns nützen! Mit klarem und ökumenisch weitem Blick für die wirkliche Lage der Kirche in der Gegenwart ist die Auswahl der behandelten „Bewegungen“ getroffen.

Eines der nächsten Hefte ist hoffentlich dem sächsischen Schulkampfe gewidmet, welcher doch gewiss zu den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart zu rechnen ist. Allen, welche sich für die kirchlichen Kämpfe unserer Tage interessieren, sei das Wiegandsche Unternehmen wärmstens empfohlen. Wir wünschen demselben von Herzen einen fröhlichen Fortgang.

Dresden.

Dr. K. Amelung.

**Wilcke, Dr. phil. Max** (Sem.-Oberlehrer in Weissenfels), **Der Kleine Katechismus Luthers und seine Behandlung.** Ein Beitrag zur Methodik des Religionsunterrichts. Leipzig 1908, Dürr (VI, 52 S. gr. 8). 1 Mk.

Eine selbständige Arbeit, die sich trotz des Katechismusgeschreies in der zünftigen Pädagogik das Recht der eigenen Meinung und Prüfung wahr. Diese Prüfung führt zu dem Ergebnis, dass die formellen Mängel des Kleinen Katechismus durch sachlich-religiöse Vorzüge weit überwogen werden. Die Behandlung hat nicht nach dem anlehenden Verfahren, das den Katechismus in lauter Einzelsätze auflöst und die planmässige sittliche Beeinflussung des Kindes aufhebt, sondern selbständig zu erfolgen. Aber auch das herkömmliche volkschulmässige Verfahren mit seiner Zergliederung des dargebotenen Katechismusstückes weist grosse Schwächen auf. Darum ist für den neuen Stoff das induktiv-synthetische, und nur für den Wiederholungstoff das deduktiv-analytische Verfahren anzuwenden. Wie so der Katechismus von Lehrer und Schülern gemeinsam synthetisch aufzubauen ist, wird theoretisch an einem Gange durch die drei ersten Hauptstücke und praktisch an einer Reihe von Lektionsentwürfen im Anhang aufgewiesen. Es ist die Anwendung des sog. „darstellenden Verfahrens“ auf den Katechismusunterricht. Dies Verfahren erfreut sich heute grosser Beliebtheit und entbindet in dem Schüler die Selbsttätigkeit, erfordert aber ein nicht gewöhnliches Lehrgeschick.

Kotelow.

Eberhard.

### Zeitschriften.

**Missionen, Die Evangelischen.** Illustr. Familienblatt. 10. Heft, 1909: J. Richter, Tinnevey-Palamkotta. (Mit 6 Bildern.) Th. Bechler, Die Generalsynode einer Missionskirche. Büttner, Die Mission der deutsch-evang. Synode in Zentral-Indien. (Mit 7 Bildern.) **Missions-Zeitschrift, Allgemeine.** Monatshefte für geschichtliche und theoretische Missionskunde. 36. Jahrg., 10. Heft, Okt. 1909: Frohnmeyer, Die neueren Reformbewegungen in Indien und ihre Bedeutung für die Mission. K. Axenfeld, Lord Selborne über die

Eingeborenenfrage in Südafrika. Paul, Die Neuendettelsauer Mission in Kaiser-Wilhelmiland. J. Kammerer, Das „Deutsche Institut für ärztliche Mission“ in engl. Beleuchtung. F. Raeder, Missionsrundschaue: Südafrika. — 11. Heft, Nov. 1909: Frohnmeyer, Die neueren Reformbewegungen in Indien und ihre Bedeutung für die Mission. J. Warneck, Ein Blutzeuge des Evangeliums. G. Warneck, Das Missionswerk auf der Generalsynode der Brüder-Unität vom Jahre 1909. G. Kurze, Die Südafrikanische Allgemeine Mission. Simon, Die Wahrheit über den Islam.

**Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst.** 14. Jahrg., 10. Heft, Okt. 1909: G. Lasch, Hans Thoma als religiöser Künstler. R. Günther, Ein Christusdichter aus den Tagen des deutschen Idealismus. J. Smend, Die musikgeschichtl. und ästhet. Grundforderungen der ev. Kirche an die Musik. R. Günther, Das lass ich dir zu Letzte. Jehle, Hymnologische Nachlese. Fr. Spitta, Praktische Winke.

**Monatsschrift für Pastoraltheologie zur Vertiefung des gesamten p'arramtlichen Wirkens.** VI. Jahrg., 1. Heft, Okt. 1909: von Staden, Paul Flemings Ode „In allen meinen Taten“. Fr. Traub, Zur Grundlegung der Glaubenslehre. Th. Lühr, Die Apologetik in der Predigt, ihr Recht, ihre Grenzen und ihre Methode. A. Schmittbenner, Predigt über Luk. 7, 36—50. Pfäfflin, Aus der italienischen Evangelisationsarbeit. — 2. Heft, Nov. 1909: J. Bauer, Zum Gedächtnis Heinrich Bassermanns. K. Bauer, Calvin-Predigt. C. Clemen, Aus dem Leben einer amerikanischen Universität. Fr. Zippel, Die Homilie in rein analytischer Form. H. Mürdel, Missionserfahrungen.

**Oriens Christianus.** 7. Jahrg., 1. u. 2. Heft: Cöln, Der Nomokanon Miḥā'is von Mālig (Forts.). Junker, Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts. Kirschner, Alfabetische Akrosticha in der syrischen Kirchenpoesie (Schl.). Kugener, Une autobiographie syriaque de Denys l'Aréopagite. Legier, Essay de biographie d'Enée de Gaza. Faulhaber, Babylonische Verwirrung in griechischen Namensiegeln. Baumstark, Aegyptischer und antiochenischer Liturgietypus in AK I—VII? Kugener, Sur l'emploi en Syrie, au VIe siècle de notre ère, du mot „barbare“ dans le sens de „arabe“.

**Quartalschrift, Theologische.** 91. Jahrg., 4. Heft: Sägmüller, Der Tschäntel in der Diözese Rottenburg. Stix, Zu den Schriften des heiligen Hilarius Pictaviensis. Weber, Zum armenischen Text des Ἐπιτομῆς des heiligen Irenäus. W. Koch, Zur Methode der Apologetik. Riesler, Schulunterricht im A. T.

**Review, The philosophical.** Vol. 18, No. 4: A. O. Lovejoy, The meaning of φύσις in the Greek physiologists. E. A. Singer, Kants first antinomy. G. A. de Laguna, The practical character of reality. J. Husik, Averroës on the metaphysics of Aristotle.

**Review, The psychological.** Vol. 16, No. 4: H. A. Carr, Visual illusions of depth. J. E. Downey, Muscle reading: a method of investigating involuntary movements and mental types.

**Revue chrétienne.** 1909, Août: M. B., Eugène Bersier. Mme E. de Pressensé, Lettres inédites. J. Viénot, W. Monod, J. E. Roberty, Jean Calvin, sa personne, sa pensée et son oeuvre. R. Patry, La caractere religieux de la Sainte-Cène. P. Targues, L'évolutionnisme et la pensée chrétienne. J. E. Cerisier, Littérature anglaise. A. Sauzède, Mouvement social. Ch. Bruston, A l'auteur de l'article: Une découverte exégétique. E. de Vernejoul, Hymne à la croix. M. J. Reinhardt, Impression et Souvenirs.

**Revue internationale de théologie.** Année 1909, Oct./Déc.: J. Friedrich, Eine aus der Berliner katholischen Abteilung stammende und an die Münchener Nuntiaturs gerichtete Denkschrift über die preussisch-polnischen Verhältnisse. E. Michaud, Profession de foi; La question des ordinations pendant des neuf premiers siècles; L'esprit gallican. Kopp, Altkatholizismus und Protestantismus (Schl.). Mann, Döllinger als Schriftsteller. Herzog, † George Tyrrell.

**Revue philosophique de la France et de l'étranger.** Année 9, 1909, No. 10: A. Rey, Le 6e congrès international de psychologie. L. Arrétat, Esthétique et sociologie. E. d'Oliveira, La philosophie néerlandaise II. Foucault, Les revues psychologiques allemandes.

**Revue philosophique.** Année 34, No. 8: J. Philippe, Pour et contre la psychophysique. R. Brugges, L'idéalisme social. Th. Ribot, Sur la nature du plaisir. F. Paulhan, La synthèse psychique et la finalité.

**Rivista di filosofia Neo-Scolastica.** Anno 1, No. 1: Il nostro programma. Le iniziative della Rivista. Sentroul, Che cosa è la filosofia neo-scolastica? Rossignoli, Le potenza dell' anima esistono? Deplonge, La filosofia neo-scolastica nelle scienze sociali. Gemelli, Sulla teoria somatica delle emozioni. Canella, Gli elementi di fatto per la soluzione del problema criteriologica fondamentale.

**Saat auf Hoffnung.** Zeitschrift für die Mission der Kirche an Israel. XLVI. Jahrg., 4. Heft, 1909: Wiegand, Dr. Heynemann und das Judenchristentum. v. Harling, Dr. Heynemann und die Judenmission. P. Krüger, Der religiöse und sittliche Gehalt des Traktats „Sprüche der Väter“. K., Aus meiner Briefmappe. v. Harling, Jüdische Gegenmission in Abessynien.

**Siona.** Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 34. Jahrg., 10. Heft, Okt. 1909: Pf. Dietz, Beiträge zur Kenntnis der J. Jak. Rambachschen Liederdichtung. Bronisch, „Die bewölkte Finsternis mag etc. etc. V. Hertel, Aus einer liturgischen Vorrede und Notiz zum Volklied. Festgottesdienst zu Nordhausen 1909. Musikbeigaben.

**Stimmen aus Maria-Laach.** Kathol. Blätter. 1909, 9. Heft: A. Baumgartner, Literarische Gegensätze unter den deutschen Katholiken.

- H. Bruders, Die Andacht zur Person Jesu Christi in geschichtl. Ueberblick bis zum Beginn der Herz-Jesu-Andacht. Dogmengeschichtl. Entwicklungsmomente. J. Bessmer, Der Kult der Entartung. St. Beissel, Zur Geschichte der Gebetbücher IV (Schl.). O. Pfülf, Ein parteiloses Wort über die Inquisition II (Schl.).
- Studien, Theologische.** Jg. 27, Atlev. 4 & 5: F. W. Grosheide, Elkele opmerkingen over 2. Kor. 5, 1-4. L. H. K. Bleeker, Genesis IV, 1b. A. van Veldhuizen, Vrees niet! D. Plooy, Negatieve Clemens-kritiek.
- Teyler's Theologisch Tijdschrift.** VII. Jaarg., 1909, Afl. 4: Völter, Het ontstaan van het geloof in de opstanding van Jezus. J. A. Bruins, Aanteekeningen bij Matth. 5, 21-48. A. Bruining, Jets over Intellectualisme. Derselbe, Eene kanttekening bij Prof. Cannegieter's „Koningsmantel of Koningsnatuur“
- Tidskrift, Teologisk.** 10. Bd., 6. Hæfte: N. M. Plum, Om Reformationens Principer.
- Zeitschrift für Brüdergeschichte.** III. Jahrg., 2. Heft, 1909: G. Schmidt, Die Banden oder Gesellschaften im alten Herrnhut. J. Th. Müller, Eine Rede Zinzendorfs.
- Zeitschrift, Neue Kirchliche.** XX. Jahrg., 10. Heft, 1909: Hilbert, Nietzsches Herrenmoral und die Moral des Christentums. H. M. Elster, Pflege der kirchl. Kunst in der Gegenwart. W. Vollert, Heinrich Posthumus. Ein thüringischer Graf als Bekenner zu Gottes Wort und Luthers Lehr.
- Zeitschrift für christliche Kunst.** 22. Jahrg., 7. Heft: A. Schnütgen, Sechs Armreliquiare des 11. bis 16. Jahrhunderts. Th. Raspe, Eine gotische Truherplatte mit christlichen Sinnbildern. J. Braun, Ein Kesselkreuz in Reliefstickerei in St. Peter zu Salzburg. J. Graus, Die Abteikirche St. Jak in Ungarn. G. H. Narten, Silberner Zeremonienstab von 1458, aus dem Dom in Lübeck. M. Creutz, Ein Reliquienrechen aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts.
- Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens.** 43. Bd.: F. Schwencker, Ueber das Wohlauer Fürstentumskonsistorium (1708 bis 1742). C. Franklin Arnold, Zur Geschichte und Literatur der Schwencfelder. J. Jungnitz, Der Todestag des Bischofs Preczlaw v. Pogarell.

### Eingesandte Literatur.

- Systematische Theologie:** Herrmann, W., Ethik. Vierte Auflage. (Grundriss der theologischen Wissenschaften. Fünfzehnte Abteilung.) Tübingen, Mohr (229 S. gr. 8). 4 Mk. — Benschow, O., Die Bibel — das Wort Gottes. Eine Darstellung u. Verteid. der luth. Lehre von der Inspiration der H. Schrift. (Für Gottes Wort und Luthers Lehr! II. Reihe. 7. Heft.) Gütersloh, Bertelsmann (64 S. gr. 8). 60 Pf.
- Praktische Theologie:** Brammer, H., Handreichung zum Katechismusunterricht in der Volksschule. Unter Zugrundelegung des im Auftrage des Hannoverschen Landeskonsistoriums herausgeg. Hilfsbuches für den Schulgebrauch des kleinen Lutherischen Katechismus. Hannover List, Berlin W. 35, C. Meyer (G. Prior) (111 S. gr. 8). 1,20 Mk. — Rump, Joh., „Du bist Christus, der Sohn des lebentigen Gottes“ (Ev. Joh. 6, 69). Ein vollständiger Jahrgang Predigten (80) über freie Texte aus den Evangelien, der Apostelgeschichte und der Offenbarung. I. Band: 1. Adventsonntag bis Pfingstmontag. Wismar, Hinstorff (423 S. gr. 8). Geb. 8,50 Mk. — Nicoll, R., Jan Maclaren (D. John Watson). Sein Leben und Wirken. Stuttgart, Steinkopf (340 S. gr. 8). Geb. 5 Mk. — Bernat, J., Methodik des Unterrichts in der evangelischen Religion. (Methodik des Volks- und Mittelschulunterrichts. Herausgeg. von Herm. Gehrig.) Leipzig und Berlin, Teubner (VI, 159 S. gr. 8). 2 Mk. — K., P., Die christliche Ehe nach ihrer religiösen und sittlichen Seite. Ein kleiner Ratgeber für christliche Eheleute und die es werden wollen. Bonn, Schergens (59 S. gr. 8). 50 Pf. — Studien zur praktischen Theologie. 3. Bd., Heft 1: Matthes, H., Aussichten und Aufgaben der evangelischen Landeskirchen in der Gegenwart. — Heft 2: Clemen, C., Der Religions- und Moralunterricht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Heft 3: Haupt, H., Staat und Kirche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — 4. Heft: Boehmer, J., Dorfpfarrer und Dorfpredigt. Fragestellungen und Antwortversuche. Giessen, Töpelmann (96 S., 54 S., 76 S., 193 S. gr. 8). 2,60 Mk.; 1,75 Mk.; 2,20 Mk.; 5,20 Mk. — Brederik, E., Hymnologisches Hilfslexikon. Leipzig, Deichert (VIII, 164 S. gr. 8): 2,70 Mk. — Religionspädagog. Bibliothek. Hrg. von H. Spanuth. Nr. 1: Reukauf, A., Vorfagen zur Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule. — Nr. 2: Weinel, Ada, Deutsche Dichtung und christliches Ideal in der Schule. Sechs Vorträge auf dem J-naer Ferienkurs. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (132 u. 98 S. gr. 8). 2,60 Mk.; 2 Mk.
- Philosophie:** Meins, E., Tende ad Aeterna (Strebe zum Ewigen). I. Der gegenwärtig statthabende Schöpfungsakt ist endlich. Alle Planeten sind bewohnt. I. Auflage. Konstantinopel, Selbstverlag (320 S. gr. 8). Geb. 3 Mk. — Busse, L., Die Weltanschauungen der grossen Philosophen der Neuzeit. Vierte Auflage, herausgeg. von Dr. R. Falkenberg. (Aus Natur und Geisteswelt. 56. Bändchen.) Leipzig, Teubner (VII, 156 S. kl. 8). Geb. 1,25 Mk. — Baumann, J., Unsterblichkeit und Seelenwanderung. Ein Vereinigungspunkt morgenländischer und abendländischer Weltansicht. Leipzig, Hirzel (VIII, 101 S. 8). 2 Mk. — Werner, O., Kraft und Stoff. Bewusstsein und Leben. Stuttgart, Max Kiemann (131 S. 8). 2,40 Mk. — Reese, G.,

Evolutionismus und Theismus bei John Fiske. (Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte, herausgeg. von Prof. Dr. Falkenberg. 9. Heft) Leipzig, Quelle & Meyer (56 S. gr. 8). 1,80 Mk.

Verschiedenes: Kierkegaard, S., Stadien auf dem Lebenswege. Studien von Verschiedenen. Zusammengebracht, zum Druck b. fördert und herausgeg. von Hilarius Buchbinder. Uebersetzt von A. Bärthold. Zweite Aufl. Dresden-A., Ungelenk (93 S. gr. 8). 90 Pf.

Verlag von Reuther & Reichard in Berlin W. 35.

## Empfehlenswerte Geschenke für Geistliche.

### Sammlung von Lehrbüchern der praktischen Theologie ::

Herausgeg. von Prof. D. H. Hering, Geh. Kons.-Rat in Halle.

- I. Hering, D. H., Die Lehre von der Predigt. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.50.
- II./III. Rietschel, D. G., Lehrbuch der Liturgik. I. Band: Die Lehre vom Gemeindegottesdienst. Mk. 11.—, geb. Mk. 12.50. II. Band: Die Kasualien. Mk. 8.50, geb. Mk. 10.—.
- IV. Sachsse, D. E., Evang. Katechetik. Die Lehre von der kirchlichen Erziehung nach evang. Grundsätzen. Mk. 7.50, geb. Mk. 8.50.
- V. Köstlin, Dr. H. A., Die Lehre von der Seelsorge nach evang. Grundsätzen. Zweite Neubearb. Auflage. Mk. 8.—, geb. Mk. 9.—.
- VI. Wurster, Dr. P., Die Lehre von der inneren Mission. Mk. 7.—, geb. Mk. 8.—.
- VII. Köhler, Dr. K., Lehrbuch des deutsch-evangelischen Kirchenrechts. Mk. 6.—, geb. Mk. 7.—.

Bei Abnahme sämtlicher 7 Bände auf einmal statt Mk. 57.— Mk. 50.—; geb. statt Mk. 66.— Mk. 57.—.

Ecke, G.: Die evang. Landeskirchen Deutschlands im XIX. Jahrhundert. Blicke in ihr inneres Leben. Geb. Mk. 9.—.

Bousset, W.: Die Religion des Judentums im neutestamentlichen Zeitalter. 2., vollständig neubearbeitete, vermehrte Auflage. Geb. Mk. 13.50.

==== Nene Kataloge meines Antiquariats: =====

**Nr. 90. Praktische Theologie.** 2411 Nrn.

**Nr. 91. Wissenschaftl. Theologie.** 2587 Nrn.

Dieselben sind reich an seltenen und wertvollen Schriften und Abhandlungen.

**Königsberg i. Pr.**

**With. Koch.**

Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.

**D. K. Schlottmann**

weil. ord. Professor zu Halle

## Kompendium der bibl. Theologie des Alten u. Neuen Testaments.

Herausgegeben von **D. Ernst Kühn**, Oberkonsistorialrat und Pfarrer in Dresden.

Dritte Auflage. 4 Mk., geb. 5 Mk.

**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.**